

Hamburg, 16. April 2010 – Pressemeldung

AnwohnerInnen Initiative **Kein Ikea in Altona**

Lästige Details

Wie am 13.3.2010 der Presse zu entnehmen war, verzögert sich der Abriss des Frappant voraussichtlich um einige Monate, da baurechtliche Detailfragen noch ungeklärt seien.

Bereits in unserer Klageschrift vom 9.1.2010 beziehen wir uns die spezielle baurechtliche Unzulässigkeit an diesem Standort. Es ist unhaltbar, Ikea mit einer enormen Reihe von Ausnahmeregelungen, mitten in ein dicht besiedeltes Wohnviertel bauen zu lassen. Die Details, um die es hier auch geht, beziehen sich unter anderem auf für den Brandschutz sicherheitsrelevante Abstandsflächen zur anliegenden Wohnbebauung.

Da Ikea einen ca. 140 x 90 x 38 Meter großen Klotz bauen will, können diese Flächen nicht eingehalten werden. Wir fordern einen sofortigen Planungsstopp, um die notwendige, umfangreiche Bürger-beteiligung durchzuführen. Der Bau kann nur unter Verletzung des geltenden Baurechts durchgeführt werden. Keine Ausnahmegenehmigungen für Ikea!

Wir verurteilen die Vorgehensweise des Bezirkes und der BSU, die dazu dient einen Investor, zum Nachteil der AnwohnerInnen, zufrieden zu stellen, nicht aber die Bürger vor Beeinträchtigung ihrer Sicherheit und Gesundheit schützt.

www.kein-ikea-in-altona.de
presse@kein-ikea-in-altona.de

Telefon 0157 / 844 80 973